

23163
DT 18 Nov 04 PCT/PTG 29 DEC 2004

PATENTANWÄLTE

PUCHBERGER, BERGER & PARTNER 10/520058

European Patent and
Trademark Attorneys

**EINSCHREIBEN – PRIORITY – EXPRESS
MIT RÜCKSCHEIN**

An das Europäische Patentamt
D – 80298 München
BRD

DI Rolf Puchberger
DI Peter Puchberger
DI Claudia Grabherr

DI Georg Puchberger (bis 1994)
Dr. Erhard Berger (bis 2001)

FN 217117 s
VAT No.: ATU 10469508

Wien, 21. Juli 2004

Aktenzeichen: PCT/EP03/06503
Anmelder: FAIR – S.R.L. et al / IT
Anmeldedatum: 20.06.2003
Unser Zeichen: 39 434 FAIR
Betrifft: Erwiderung auf den Bescheid vom 23.04.2004 gem. Regel 66 PCT
FRIST: 23. Juli 2004

In Erledigung des schriftlichen Bescheides der internationalen vorläufigen Prüfung werden neue, präzisierte und gegenüber dem entgegengehaltenen Stand der Technik klar und eindeutig abgegrenzte Ansprüche vorgelegt.

Bei der Klassifizierung der Erfindung dürfte der Prüfungsstelle ein Fehler unterlaufen sein. Gemäß der Beschreibung und dem klassifizierenden Teil der mit dem Prüfungsantrag vorgelegten Hauptansprüche 1 und 9 bezieht sich die vorliegende Erfindung eindeutig auf sogenannte ISO-FIX-Kindersitze, für deren Befestigung gemäß ISO-Norm 13216-1 (vgl. Beschreibung Seite 1 Absatz 3) fahrzeugeigene Kindersitzverankerungselemente vorgesehen sind, die einem Fahrzeugsitz zugeordnet und mit der Fahrzeugkarosserie und/oder dem Fahrzeugsitz starr verbunden sind (vgl. Zeilen 1-3 der beiden Hauptansprüche 1, 9).

Die von der Prüfungsstelle im Bescheid als sachlich relevant dargestellten Dokumente D1 (EP 0 822 115 A2, Britax Römer Kindersicherheit GmbH) und D3 (EP 0 485 121 A1, Britax-Excelsior Limited) beziehen sich eindeutig auf Kindersitze, die an einem Fahrzeugsitz durch den diesem zugeordneten Erwachsenen-Sicherheitsgurt festgehalten werden. Die beiden Dokumente zeigen keine der gemäß dem klassifizierenden Teil der Hauptansprüche bei der vorliegenden Erfindung zwingend erforderlichen, mit der Fahrzeugkarosserie oder dem

ADDRESS: REICHSRATSSTRASSE 13, A-1010 VIENNA, AUSTRIA
EMAIL: office@puchberger.co.at HOME PAGE: www.puchberger.at

PHONE: +43 1 512 23 02
FAX: +43 1 513 37 09

BANK ACCOUNT 1: ERSTE BANK WIEN - Acc.No.02013800 Bank Code: 20111 IBAN: AT372011100002013800
BANK ACCOUNT 2: POSTSPARKASSE WIEN Acc.No.1767500 Bank Code: 60000 IBAN: AT486000000001767500

Fahrzeugsitz starr verbundenen Kindersitzverankerungselemente. Der im Fahrzeug einem Fahrzeugsitz zugeordnete, bei der Kindersitzbefestigung der D1 und der D3 zum Festhalten eines am Fahrzeugsitz angeordneten Kindersitzes verwendete Erwachsenen-Sicherheitsgurt ist weder mit der Fahrzeugkarosserie noch mit dem Fahrzeugsitz starr verbunden. Er kann zwar zum Festhalten eines auf dem Fahrzeugsitz angeordneten Kindersitzes verwendet werden, stellt aber selbst kein eigenständiges, fahrzeugeigenes Kindersitzverankerungselement dar. Somit entsprechen die beiden Dokumente D1 und D3 nicht dem durch den Wortlaut des klassifizierenden Teiles der Hauptansprüche eindeutig festgelegten, der Erfindung am nächsten kommenden Stand der Technik.

Die den Dokumenten D1 und D3 entnehmbare Kindersitzverankerung verwendet den einem Fahrzeugsitz zugeordneten Erwachsenen-Sicherheitsgurt, um einen Kindersitz, der mit für den Erwachsenen-Sicherheitsgurt eigens vorgesehenen Eingriffselementen versehen ist, am Fahrzeugsitz festzuhalten. Diese Kindersitzverankerung ist im Falle einer Fahrzeugkollision bis zum Ansprechen der dem Erwachsenen-Sicherheitsgurt zugeordneten Gurtrückhaltevorrichtung begrenzt beweglich. Sie unterscheidet sich in ihrer grundsätzlichen Konzeption sehr deutlich von dem auch im Falle einer Fahrzeugkollision starren ISO-FIX-Kindersitzverankerungskonzept der vorliegenden Erfindung bzw. der D2 (EP 1 197 378 A1, Daihatsu Motor Co).

Die beiden Dokumente D1 und D3 gehören daher nicht zu dem der Erfindung am nächsten kommenden Stand der Technik, sondern zu einem gattungsfremden, von der Erfindung weiter abliegenden Stand der Technik, gegenüber dem eine über die bereits durch den klassifizierenden Teil der Hauptansprüche gegebene, klare formale und sachliche Abgrenzung hinausgehende, zusätzliche Abgrenzung nicht erforderlich ist.

Die der D1 bzw. der D3 entnehmbare Kindersitzverankerung ist für ISO-FIX-Kindersitze grundsätzlich nicht geeignet. Beim ISO-FIX-Kindersitz fehlen die eigens für den Erwachsenen-Sicherheitsgurt vorgesehenen Eingriffselemente, weshalb der ISO-FIX-Kindersitz auch nicht mit dem Erwachsenen-Sicherheitsgurt des Fahrzeugsitzes am Fahrzeugsitz korrekt festgehalten werden kann. Diese Dokumente enthalten keinerlei

Hinweise, dass ihre spezielle Kindersitzverankerung auch bei ISO-FIX-Kindersitzen oder fahrzeugeigenen ISO-FIX-Kindersitzverankerungselementen einsetzbar sein sollte, weshalb sie zur Lösung von beim ISO-FIX-Kindersitzverankerungskonzept auftretenden Problemen auch nichts beitragen können.

Die Prüfungsstelle begründet die angeblich nicht vorhandene Neuheit des unabhängigen Anspruches 9 im Punkt 2.1 des Bescheides mit einem mit den Bezugszeichen der D1 versehenen Zitat des Anspruches 9, welches der D1 eine aus dieser nicht entnehmbare Offenbarung zuschreibt. In diesem Zitat werden die bei der Erfindung vorgesehenen, einem Fahrzeugsitz zugeordneten, fahrzeugeigenen, mit der Fahrzeugkarosserie bzw. dem Fahrzeugsitz starr verbundenen Kindersitzverankerungselemente sachlich völlig unzutreffend dem einem Fahrzeugsitz zugeordneten Erwachsenen-Sicherheitsgurt der D1 gleichgesetzt. In diesem Zitat werden ferner die gemäß der D1 vom unteren gebogenen Rahmenschenkel des Tragrahmens einer Babyschale seitlich abstehenden, dort als „laterally projecting studs“ bezeichneten, starren Rastbolzen 158, 160, 162 und 164 sachlich völlig unzutreffend mit den bei der Erfindung gegenüber dem Tragrahmen des Kindersitzes beweglichen Sperrelementen der in den Kindersitz eingebauten Verankerungsvorrichtung gleichgesetzt.

Die Prüfungsstelle begründet die angeblich nicht vorhandene Patentfähigkeit des unabhängigen Anspruches 1 im Punkt 3.1 des Bescheides mit einer vermeintlichen, weitgehenden Übereinstimmung des der D1 entnehmbaren Befestigungsrahmens mit jenem des Anspruches 1, obwohl der in der D1 für eine Babyschale bestimmte Befestigungsrahmen eigens für den dem Fahrzeugsitz zugeordneten Erwachsenen-Sicherheitsgurt vorgesehene Eingriffselemente trägt, an denen er vom Erwachsenen-Sicherheitsgurt am Fahrzeugsitz festgezurt wird, während der erfindungsgemäße Befestigungsrahmen keine solchen Eingriffselemente für den Erwachsenen-Sicherheitsgurt trägt und mit seinen eigenen, an seinem hinteren Ende eingebrachten Verankerungselementen in den fahrzeugeigenen, einem Fahrzeugsitz zugeordneten, mit der Fahrzeugkarosserie bzw. dem Fahrzeugsitz starr verbundenen Kindersitzverankerungselementen am Fahrzeug starr verankerbar ist.

Beim Vergleich der Ansprüche 1 und 9 mit der D1 wurden offenbar die - oben bereits erörterten - grundlegenden, konstruktiven und funktionellen Unterschiede nicht beachtet, durch die sich die Kindersitzverankerung der D1, die den dem Fahrzeugsitz zugeordneten Erwachsenen-Sicherheitsgurt benötigt, sehr deutlich von der ohne den Erwachsenen-Sicherheitsgurt auskommenden ISO-FIX-Kindersitzverankerung der Erfindung unterscheidet.

Die vorgelegten, neuen Ansprüche wurden gegenüber der D2 abgegrenzt.

Der neue Anspruch 1 geht von einer Kindersitzbefestigung für mit fahrzeugfesten Kindersitzverankerungselementen versehene Kraftfahrzeuge aus, bei welcher ein an seinem hinteren Ende an den einem Fahrzeugsitz zugeordneten, fahrzeugfesten Kindersitzverankerungselementen verankerbarer Befestigungsrahmen einen oberhalb der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes angeordneten Kindersitzbefestigungsabschnitt besitzt und vor dem Fahrzeugsitz am Fahrzeugboden abgestützt ist,

Eine solche Kindersitzbefestigung ist aus der D2 (EP 1 197 387 A1) bekannt. Diese offenbart einen Befestigungsrahmen mit einem von einer horizontalen Bodenplatte und einer schrägstehenden Rückenplatte gebildeten, L-förmigen Kindersitzbefestigungsabschnitt, der als tragender Bauteil für den abnehmbaren Sitzkörper des Kindersitzes ausgebildet ist. Der Sitzkörper wird mit seiner Unterseite über eine hintere horizontale Steckverbindung und eine vordere vertikale Steckverbindung auf die horizontale Bodenplatte aufgesteckt und stützt sich dann an der schrägstehenden Rückenplatte ab, die ihrerseits an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Der Befestigungsrahmen wird mit Hilfe seiner beiden, am hinteren Ende der Bodenplatte angebrachten Verankerungselemente an den beiden fahrzeugfesten Kindersitzverankerungselementen verankert. Die dem in seine hintere Endstellung zurückgefahrenen Fahrzeugsitz zugeordnet, am Fahrzeugboden befestigt sind. Der an die Bodenplatte nach vorne anschließende Abschnitt des Befestigungsrahmens ist nach unten abgewinkelt und endet in einem als Kindersitz-Fußstütze ausgebildeten Querbügel, der über ein einzelnes, mittig angeordnetes, höhenverstellbares Bein am Fahrzeugboden abgestützt ist.

Diese Kindersitzbefestigung hat mehrere Nachteile. Die Steckverbindung des Sitzkörpers mit der Bodenplatte des L-förmigem Kindersitzbefestigungsabschnittes kann eine Rotation des Sitzkörpers um die von der hinteren horizontalen Steckverbindung gebildete horizontale Drehachse nicht verhindern. Die einbeinige Abstützung des Befestigungsrahmens am Fahrzeugboden ist den bei einer Fahrzeugkollision auftretenden und vom Kindersitz samt Kindersitzbefestigung aufzunehmenden, hohen Kräften nicht gewachsen.

Die D2 beschäftigt sich hauptsächlich mit den bei einem verschiebbaren Fahrzeugsitz vorgesehenen fahrzeugfesten Kindersitzverankerungselemente, die der hinteren Endstellung des Fahrzeugsitzes zugeordnet am Fahrzeugboden befestigt sind und eine Verankerung des Kindersitzbefestigungsrahmens nur bei vollständig zurückgeschobenem Fahrzeugsitz erlauben. Die D2 enthält keinen Hinweis auf eine Verankerung eines mit Tragrahmen und eingebauter Verankerungsvorrichtung ausgerüsteten Kindersitzes oder auf einen dafür vorgesehenen Befestigungsrahmen.

Die erfindungsgemäße Kindersitzbefestigung ist gemäß dem neuen Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass der Befestigungsrahmen zwei seitliche Rahmenlängsträger besitzt, an seinem vorderen Ende in einem am Fahrzeugboden aufliegenden Querbügel übergeht und im Bereich seines Kindersitzbefestigungsabschnittes zwei die Rahmenlängsträger miteinander verbindende, mit Abstand hintereinander angeordnete Querträger besitzt, an denen ein mit Tragrahmen und eingebauter Verankerungsvorrichtung ausgerüsteter Kindersitz verankerbar ist, wobei der eine Querträger ein mittig angeordnetes Kindersitzverriegelungselement besitzt, mit dem ein mittig angeordnetes, bewegliches vorderes Sperrelement des Kindersitzes in Eingriff bringbar ist und der andere Querträger zwei, jeweils nahe einem seitlichen Rahmenlängsträger angeordnete, seitliche Kindersitzverriegelungselemente besitzt, mit denen zwei seitliche, bewegliche hintere Sperrelemente des Kindersitzes in Eingriff bringbar sind

Diese Ausbildung wird durch die Dokumente D1, D2 und D3 weder vorweggenommen noch nahegelegt.

An den neuen Anspruch 1 schließen sich vorteilhafte Weiterbildungen der Kindersitzbefestigung betreffende Unteransprüche 2--8 an, die durch die Dokumente D1, D2 und D3 ebenfalls weder vorweggenommen noch nahegelegt werden.

Der neue unabhängige Anspruch 9 ist auf eine Kinderrückhaltevorrichtung für mit fahrzeugfesten Kindersitzverankerungselementen versehene Kraftfahrzeuge gerichtet. Diese Kinderrückhaltevorrichtung umfasst einen an seinem hinteren Ende an den einem Fahrzeugsitz zugeordneten, fahrzeugfesten Kindersitzverankerungselementen verankerbaren Befestigungsrahmen, der einen oberhalb der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes angeordneten Kindersitzbefestigungsabschnitt besitzt und vor dem Fahrzeugsitz am Fahrzeugboden abgestützt ist, und einen am Kindersitzbefestigungsabschnitt des Befestigungsrahmens verankerbaren Kindersitz.

Diese entspricht ebenfalls dem aus der D2 (EP 1 197 387 A1) bekannten Stand der Technik.

Demgegenüber ist die erfindungsgemäße Kinderrückhaltevorrichtung dadurch gekennzeichnet, dass ein über bewegliche Sperrelemente einer in seinen Tragrahmen eingebauten Verankerungsvorrichtung am Kindersitzbefestigungsabschnitt des Befestigungsrahmens verankerbarer Kindersitz vorgesehen ist, wobei am Kindersitzbefestigungsabschnitt den beweglichen Sperrelementen des Kindersitzes zugeordnete, starre Kindersitzverriegelungselemente vorgesehen sind und zumindest ein bewegliches Sperrelement des Kindersitzes bei der Verankerung des Kindersitzes am Kindersitzbefestigungsabschnitt des Befestigungsrahmens aus einer Freigabestellung in eine Sperrstellung bewegbar ist.

Diese Ausbildung wird durch die Dokumente D1, D2 und D3 weder vorweggenommen noch nahegelegt.

An den neuen Anspruch 9 schließen sich vorteilhafte Weiterbildungen der Kinderrückhaltevorrichtung betreffende Ansprüche 10--8 an, die durch die Dokumente D1, D2 und D3 ebenfalls weder vorweggenommen noch nahegelegt werden.

21.07.2004

PATENTANWÄLTE
PUCHBERGER, BERGER & PARTNER

- 7 -

Es wird gebeten, unter Würdigung obiger Ausführungen, die Patentfähigkeit der neuen Ansprüche anzuerkennen.

Wien, am 21. Juli 2004

Mit vorzüglicher Hochachtung


Dipl. Ing. Claudia Grabherr

Anlage

neue Patentansprüche (23 Ae) 3-fach

Neue Ansprüche:

1. Kindersitzbefestigung für Kraftfahrzeuge, die mit fahrzeugeigenen, jeweils einem Fahrzeugsitz zugeordneten, starren Kindersitzverankerungselementen versehen sind, mit einem über an seinem hinteren Ende angebrachte Verankerungselemente (24) an den
5 einem Fahrzeugsitz zugeordneten, starren, fahrzeugeigenen Kindersitzverankerungselementen (5) starr verankerten Befestigungsrahmen (3, 13), der einen oberhalb der Sitzfläche (2) des Fahrzeugsitzes angeordneten Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) besitzt und vor dem Fahrzeugsitz am Fahrzeugboden abgestützt ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Befestigungsrahmen (3, 13) zwei seitliche Rahmenlängsträger besitzt, an seinem vorderen Ende in einem am Fahrzeugboden (4) aufliegenden
10 Querbügel übergeht und im Bereich des Kindersitzbefestigungsabschnittes (23) zwei die Rahmenlängsträger miteinander verbindende, mit Abstand hintereinander angeordnete Querträger (19, 32) besitzt, an denen ein mit einem Tragrahmen (25) und einer eingebauten Verankerungsvorrichtung ausgerüsteter Kindersitz (1) verankerbar
15 ist, und dass beim Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) der eine Querträger (19) ein mittig angeordnetes Kindersitzverriegelungselement (20) trägt, mit dem ein mittig angeordnetes, bewegliches vorderes Sperrelement (17) des Kindersitzes (1) in Eingriff bringbar ist, und der andere Querträger (19) zwei seitliche, jeweils nahe einem seitlichen Rahmenlängsträger angeordnete Kindersitzverriegelungselemente (12) trägt, mit
20 denen zwei seitliche, bewegliche hintere Sperrelemente (10) des Kindersitzes (1) in Eingriff bringbar sind.
2. Kindersitzbefestigung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass zum Verankern eines in Fahrtrichtung ausgerichteten Kindersitzes (1) am Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) dessen vorderer Querträger (19) das mittig angeordnete Kindersitzverriegelungselement (20) und dessen hinterer Querträger (32) die beiden seitlichen Kindersitzverriegelungselemente (12) trägt.
25
3. Kindersitzbefestigung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass zum Verankern eines gegen die Fahrtrichtung ausgerichteten Kindersitzes (1) ein zwischengelagerter Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) vorgesehen ist, der einen nach hinten abfallenden, an den starren, fahrzeugeigenen Kindersitzverankerungselementen (5) starr verankerbaren Verankerungsschenkel (23b) und einen im wesentlichen horizontalen Kindersitzbefestigungsschenkel (23a) umfasst, der nahe der Vorderkante der Sitzfläche (2) des Fahrzeugsitzes angeordnete, seitliche Kindersitzverriegelungselemente (12) trägt und über einen mit ihm über ein fixierbares Gelenk (25) verbundenen, hinteren Abstützbügel (11) an der Rückenlehne (7) des Fahrzeugsitzes abstützbar ist.
30
35
4. Kindersitzbefestigung nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass beim zwischengelagerten Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) der Kindersitzbefestigungsschenkel (23a) oberhalb des Verankerungsschenkels (23b) angeordnet und mit diesem über ein Stützblech (26) verstrebt ist.
- 40 5. Kindersitzbefestigung nach einem der Ansprüche 1-4, **dadurch gekennzeichnet**,

dass der am Fahrzeugboden (4) aufliegende Querbügel (8) des Befestigungsrahmens mit der Vertikalen einen Winkel von 10° bis 15° einschließt.

6. Kindersitzbefestigung nach einem der Ansprüche 1-5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verankerungselemente (24) des Befestigungsrahmens durch mit ihnen gekoppelte Zugstangen (28) aus ihrer Verankerung an den starren fahrzeugeigenen Kindersitzverankerungselementen (5) lösbar sind und dass diese Zugstangen (28) durch eine Querstange (29) miteinander verbunden sind, an der ein Zuggriff (30) angreift.
7. Kindersitzbefestigung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Zuggriff (30) eine Zustandsanzeige (31) aufweist, die den gelösten oder den verrasteten Zustand der Verankerungselemente (24) des Befestigungsrahmens wiedergibt, indem sie die Position des Zuggriffes (30) gegenüber dem Befestigungsrahmen wiedergibt.
8. Kindersitzbefestigung nach Anspruch 6 oder 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Zugstangen (28) in den Längsträgern des Befestigungsrahmens angeordnet sind und die Querstange (29) in einem der Querträger (32) des Kindersitzbefestigungsabschnittes (23) angeordnet ist und der Zuggriff (30) aus diesem Querträger (32) herausragt.
9. Kinderrückhaltevorrichtung für Kraftfahrzeuge, die mit fahrzeugeigenen, jeweils einem Fahrzeugsitz zugeordneten, starren Kindersitzverankerungselementen versehen sind, mit einem oberhalb der Sitzfläche (2) eines Fahrzeugsitzes angeordneten Kindersitz (1), der über einen, an den dem Fahrzeugsitz zugeordneten, starren fahrzeugeigenen Kindersitzverankerungselementen (5) starr verankerten, einen über der Sitzfläche (2) des Fahrzeugsitzes angeordneten Befestigungsabschnitt (23) für den Kindersitz (1) aufweisenden und vor dem Fahrzeugsitz am Fahrzeugboden abgestützten Befestigungsrahmen (3, 13) am Kraftfahrzeug lösbar verankert ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kindersitz (1) mit einem Tragrahmen (25) und einer in diesen eingebauten, bewegliche Sperrelemente (10, 17) aufweisenden Verankerungsvorrichtung versehen ist, dass der Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) des Befestigungsrahmens (3, 13) den beweglichen Sperrelementen (10, 17) des Kindersitzes (1) zugeordnete, starre Kindersitzverriegelungselemente (12, 18) besitzt und dass zumindest ein bewegliches Sperrelement (10, 17) des Kindersitzes (1) bei der Verankerung des Kindersitzes (1) am Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) des Befestigungsrahmens aus einer Freigabestellung in eine Sperrstellung bewegbar ist.
10. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verankerungsvorrichtung des Kindersitzes (1) ein nahe der Kindersitzvorderkante angeordnetes, vorderes, mittiges Sperrelement (17) und zwei nahe der Kindersitzrückwand angeordnete, seitliche, hintere Sperrelemente (10) besitzt und dass der Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) des Befestigungsrahmens (3, 13) zwei die Rahmenlängsträger des Befestigungsrahmens (3, 13) miteinander verbindende, mit Abstand hintereinander angeordnete Querträger (19, 32) aufweist, von denen der eine Querträger (19) ein mittiges, dem vorderen Sperrelement (17) des Kindersitzes (1) zugeordnetes Kindersitzverriegelungselement (20) trägt und der andere Querträger (32)

zwei nahe den seitlichen Rahmenlängsträgern des Befestigungsrahmens (3, 13) angeordnete, den hinteren Sperrelementen (17) des Kindersitzes (1) zugeordnete, seitliche Kindersitzverriegelungselemente (12) trägt.

- 5 11. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass als vorderes Sperrelement (17) ein in Längsrichtung verlaufender Sperrstift (17) vorgesehen ist, dem ein an einem Querträger (19) des Kindersitzbefestigungsabschnittes (23) angebrachtes, starres Kindersitzverriegelungselement (18) zugeordnet ist, das ein in Längsrichtung verlaufendes Loch (20) zur Aufnahme des Sperrstiftes (17) besitzt.
- 10 12. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Sperrstift (17) im Tragrahmen (25) des Kindersitzes (1) in Längsrichtung verschiebbar und zum Verankern des Kindersitzes (1) aus einer Freigabestellung in eine Sperrstellung bewegbar ist.
- 15 13. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verankerungsvorrichtung des Kindersitzes (1) eine nahe der Kindersitzrückwand angeordnete, in Querrichtung verlaufende Sperrwelle (10) besitzt, an deren seitlichen Endabschnitten die hinteren Sperrelemente (10) des Kindersitzes (1) angeordnet sind, denen im Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) des Befestigungsrahmens (3, 13) starre, seitliche Kindersitzverriegelungselemente (12) zugeordnet sind, die an seitlichen Rahmenlängsträgern des Befestigungsrahmens (3, 13) angebracht sind.
- 20 14. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass die hinteren Sperrelemente (10) des Kindersitzes (1) als Abflachungen der Sperrwelle (10) ausgebildet sind, denen in den seitlichen Kindersitzverriegelungselementen (12) des Kindersitzbefestigungsabschnittes (23) des Befestigungsrahmens (3, 13) vertikale Einführschlitze (14) zugeordnet sind, die unten in einer hinterschnittenen, zylindrisch ausgebildeten Ausnehmung (15) enden, in der die Sperrwelle (10) aus einer Freigabestellung mit aufgestellten Abflachungen in eine Sperrstellung mit liegenden Abflachungen verdrehbar ist.
- 25 15. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass keilförmige, sich nach unten verjüngende Einführschlitze (14) vorgesehen sind, denen an der Sperrwelle (10) angebrachte Steuerzapfen (27) zugeordnet sind, die beim Aufsetzen des Kindersitzes (1) auf den Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) des Befestigungsrahmens (3, 13) auf den Schrägflächen der Einführschlitze (14) auflaufen und die Sperrwelle (10) in ihre Freigabestellung mit aufgestellten Abflachungen verdrehen.
- 30 16. Kinderrückhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 9-15, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verankerungsvorrichtung des Kindersitzes (1) eine Betätigungsvorrichtung (22) für ihre beweglichen Sperrelemente (10, 17) besitzt, mit der diese zum Verankern des vollständig auf den Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) aufgesetzten Kindersitzes (1) in ihre jeweilige Sperrstellung bewegbar sind.
- 35 17. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass die

- 5 Betätigungsvorrichtung zumindest einen, auf einen seitlichen Endabschnitt der Sperrwelle aufgesetzten Drehgriff (22) und einen die Sperrwelle (10) mit dem Sperrstift (17) beweglich koppelnden, im wesentlichen in Längsrichtung verlaufenden, starren Gelenksarm (21) umfasst, der die Drehbewegungen der Sperrwelle (10) in eine Schiebewegung des Sperrstiftes (17) umwandelt.
- 10 18. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 16 oder 17, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Betätigungsvorrichtung ein die Sperrelemente (10, 17) selbsttätig in ihre Sperrstellungen vorspannendes, z. B. als Gewicht oder Feder ausgebildetes, Vorspannorgan aufweist, durch das die durch den Aufsetzvorgang des Kindersitzes (1) in ihre Freigabestellung bewegten Sperrelemente (10, 17), bei vollständig auf den Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) aufgesetztem Kindersitz (1), wieder in ihre Sperrstellung zurückbewegt werden.
- 15 19. Kinderrückhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 9-18, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verankerungselemente (24) des Befestigungsrahmens durch mit ihnen gekoppelte Zugstangen (28) aus ihrer Verankerung an den starren fahrzeugeigenen Kindersitzverankerungselementen (5) lösbar sind und dass diese Zugstangen (28) durch eine Querstange (29) miteinander verbunden sind, an der ein Zuggriff (30) angreift
- 20 20. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 19, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Zuggriff (30) eine Zustandsanzeige (31) aufweist, die den gelösten oder den verrasteten Zustand der Verankerungselemente (24) des Befestigungsrahmens wiedergibt, indem sie die Position des Zuggriffes (30) gegenüber dem Befestigungsrahmen wiedergibt.
- 25 21. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 19 oder 20, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Zugstangen (28) in den Längsträgern des Befestigungsrahmens angeordnet sind und die Querstange (29) in einem Querträger (32) des Kindersitzbefestigungsabschnittes (23) angeordnet ist und der Zuggriff (30) aus diesem Querträger (32) herausragt.
- 30 22. Kinderrückhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 9-21, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kindersitz (1) ein Gehäuse besitzt, das an seiner dem Befestigungsrahmen (3, 13) zugewandten Unterseite Vertiefungen zur Aufnahme des Befestigungsrahmens (3, 13) aufweist.
- 35 23. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 22, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Gehäuse des Kindersitzes (1) an seiner dem Befestigungsrahmen (3, 13) zugewandten Unterseite eine dem verrasteten Zustand der Verankerungselemente (24) des Befestigungsrahmens (3, 13) zugeordnete Vertiefung zur Aufnahme des diese Verankerungselemente (24) betätigenden Zuggriffes (30) aufweist.